

Der Apfelpreis auf dem Lande und in Wien.

Eine mehr als merkwürdige Preisbildung.

Steiermark, das Hauptäpfelland, hat für August und September 500 Waggon Apfel zur Ausfuhr nach Wien von der Grazer Landesregierung freigegeben erhalten. Die Großhändler in Steiermark kaufen das Tafelobst bei den Bauern — um 2 Kronen per Kilogramm, verkaufen es im Lande und was ihnen übrig bleibt, könnten sie also ruhig nach Wien schicken. Sie müssen aber diese Apfel zum Höchstpreis liefern, wobei der ihnen dabei erwachsende Nutzen so gering ist, daß ihnen die Arbeit der Versendung gar nicht lohnt. 2 Kronen 25 Heller hat man ihnen bewilligt. Nun muß aber der Händler sich erst einen Ausfuhrchein bei der Obsthändlergenossenschaft in Graz holen, mit dem er dann das Obst in irgend eine Grenzstation schicken kann, das Grenzüberwachungsamt in Mürzzuschlag oder Friedberg untersucht die Sendung, wobei es schon mehr wie einmal vorkam, daß die Waggon ein paar Tage stehen blieben, was natürlich auf die Haltbarkeit der Apfel nicht gerade den besten Einfluß ausübt. Von der Grenzstation gehen die Apfel mit dem Frachtbrief nach Wien, wo sie von der Obstverteilungsstelle am Bauernmarkt übernommen werden. In Wien aber müssen wir die Apfel durchschnittlich um 7 Kronen 30 Heller per Kilogramm zahlen, also fast um das Vierfache des Einkaufspreises, ganz zu schweigen von der Tatsache, daß Apfelpreise auch von 8 bis 12 Kronen per Kilogramm in Wien keine Seltenheit sind. Daß diese Tatsachen natürlich ganz und gar nicht dazu angetan sind, die Einfuhr von Äpfeln nach Wien zu heben, liegt auf der Hand; denn mit Recht sagen sich die Bauern und die Großhändler: Uns beschimpfen gewisse Wiener Blätter als Obstwucherer, uns, die wir für das Kilogramm Tafeläpfel 2, bezw. 2 Kronen 50 Heller bekommen. Aber niemand fragt nach jenen Unbekannten, die die Differenz von 2 Kronen 50 Heller und 7 bis 12 Kronen einstecken.

Das ist allerdings eine sehr interessante Feststellung. Zwei Kronen kosten die Apfel bei den Bauern und 7 bis 12 Kronen in der Stadt. Hoffentlich findet sich eine auf diesem Gebiete maßgebende Behörde, die diese Preisspannung einwandfrei zu erklären versteht. Die Bevölkerung ist sehr neugierig.